

Gerichtssaal.

Arbeitszeit nicht überschreiten!

Eine Warnung durch das Sozial-Ehrengericht.

Kassel, 31. Mai. Meiner und Gehring stehen vor dem Sozialen Ehrengericht, der Richter als Beisitzer, der Gehring als Zeuge, weil die Gehring'sche Arbeitszeit häufig überschritten wurde. Einräumig kamen die beiden aus Bielefeld, einträumig fehlten sie nach der Verhandlung wieder heim, um gemeinsam weiter zu schaffen, allerdings unter Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit.

Wir haben es hier mit einem Fall zu tun, wie er wohl selten vor dem Sozialen Ehrengericht kommt, stellte der Vorsitzende des Sozialen Ehrengerichts im Laufe der Verhandlung fest. Der Angeklagte und der Zeuge stehen — das zeigte die Verhandlung deutlich — in bestem Einvernehmen miteinander. Einer stellt dem anderen das beste Zeugnis aus. „Es ist ein Fall, der alle Milderungsgründe in sich trägt“, hieß es später in der Urteilsbegründung.

Ohne Ausflüchte und Umschweife erklärte der Angeklagte, daß die Arbeitszeit überschritten wurde. Ruhig und sachlich gab er seine Erklärungen, warum die Arbeitszeit überschritten wurde. Einen Gefallen konnte er nicht beschuldigen, weil er ihm in seinem Hause während des Umbaus nicht unterbringen konnte. Jetzt wird er aber einen einstellern, um alle Gründe für eine Arbeitszeitüberschreitung aus dem Wege zu räumen.

Man wird der Gehring als Zeuge gerufen. „Na, wie bist du denn mit deinem Meiner zufrieden?“, fragt der Vorsitzende. Ohne Zögern, freudig und stolz kommt die Antwort: „Sehr gut, ich lerne viel.“ „Woher weißt du denn das?“, fragt der Vorsitzende. „Einmal ein Zeugnis bekommen.“ „Und wie ist es mit dem Meiner?“, „Das ist sehr gut.“

Die Vernehmung ist beendet. Zwei wertvolle Menschen, die nicht bloß ein Gesetz verletzt haben, sondern vor den Richtern. Beide sind miteinander zufrieden. Der Gehring stellt seinem Meiner das beste Zeugnis aus, der Meiner bezeugt den Gehring wie ein Vater, aber er hat zugestanden, daß die Arbeitszeit überschritten wurde. Damit hat der Meiner gegen das Gesetz verstoßen. „Ich lerne viel“, sagt der Gehring. Das ist ihm die Hauptsache. Was kommt es ihm dabei darauf an, daß die Arbeitszeit überschritten wurde? Der Meiner sagt dem Gehring: „Geh heim, es ist Zeit.“ Ehrlich und lehrbegrifflich, wie der Gehring ist, antwortet er: „Ich bleibe da und helfe, bis wir fertig sind.“ Meiner und Gehring werden sich, Meiner will eine Überbreitung des Gesetzes, aber durch das Überschreiten der Arbeitszeit ist es gegeben. Sie muß gelöst werden. Das Sozial-Ehrengericht hält als Strafe die gelindeste Form, eine Warnung, für ausreichend. Es ist der Überzeugung, daß der Meiner, ein ordentlicher, ehrlicher Mensch, sein Versprechen halten und sofort alles tun wird, die Milderung abzuwenden. Er wird einen Gefallen einbringen, so daß künftig Arbeitszeitüberschreitungen nicht mehr vorkommen.

Verdunkelung, Einschüchterung, Zeugenbeeinflussung.

Mit solchen Mitteln bediente sich ein Generalisat einer Stillschließungsmaßnahme.

Köln, 31. Mai. Ein vor der 5. Großen Strafkammer in Köln verhandelter Stillschließungsprozeß erhielt ein besonderes Gepräge durch die einmündige Feststellung, daß Verdunkelungs- und Einschüchterungsversuche von geistlicher Seite unternommen wurden.

Angeklagt war der 41-jährige Parrektor Ferdinand Wulach aus Oberath-Heiligenhaus wegen Vergehens und Verbrechens gegen §§ 174, 175 und 176 StGB. Der Angeklagte war in französischer Kriegsgefangenschaft in den Katakomben eines Forts homosexuell mißbraucht worden. Diese rache, die sein Verbrechen werden sollte, nahm er in die Hand mit. Im Jahre 1934 zum Richter ernannt, kam Wulach als Kaplan 1935 nach Oberath-Heiligenhaus. Hier durchdrangen seine homosexuellen Triebe die Hemmungen. Sein erstes Opfer wurde ein 1933 schulpflichtiger Junge, den Wulach in seinem Garten und in seiner Bibliothek beschuldigte, und der auch den Organisationsdienst verlor. Vollzogen sich die widerrechtlichen Szenen mit diesem in der Wohnung des Seelsoziers, so schickte der Angeklagte bei dem zweiten Opfer, einem noch minderjährigen Knaben, nicht davor zurück, die Kirche selbst zu entweihen. Der Höhepunkt der Vernehmung bildete die Vernehmung des Direktors der Personalfragen beim evangelischen Generalisat in Köln, Prälat Engels. Mit ihm ist der jugendliche vertierte Organist von Heiligenhaus einige Male in Düsseldorf und Köln zusammengekommen. Am Schluß der Vernehmung, die Engels über die Verfehlungen Wulachs vornahm, mahnte er den jungen Mann: „Du sagst doch nichts, sonst kommst du noch selbst unter Anklage.“ Die Familie des Zeugen verlor der Abschaltung der von der geistlichen Seite beeinflussten Bevölkerung, das Geschlecht seiner Schwäger wurde konstatiert. Dabei ist ihm der Rache-Bereit besonders hervor. Prälat Engels gab nur eine geordnete Erklärung ab und verweigerte in allgemeinen die Aussage mit der eigenartigen Behauptung, der jugendliche Zeuge habe ihn nicht als die in Frage kommende Behördeninstanz angesehen, sondern als „Seelsoziers“. An eine Beeinflussung des Zeugen habe er (Engels) nicht gedacht.

Der Bürgermeister von Oberath schildert die allgemeine Entrüstung weite Kreise der Bevölkerung über die Treibereien gegen die Familie und Hauptzeugen, die nur als Einschüchterungsversuche anzusehen seien.

Der Staatsanwalt hob hervor, es sei wiederum klar zu Tage getreten, daß gewisse kirchliche Stellen das Bestreben gezeigt hätten, den Sachverhalt zu verbunkeln und die Täter der gerechten Strafe zu entziehen. Von welchem Geist gewisse Kreise befallen seien, gehe aus der unangelegentlich Tatsache

hervor, daß an einer Frankfurterprojektion in der Umgebung Kölns beurteilte und der Beurteilung haltende Angehörige ohne Überprüfungen teilnehmen konnten.

Der Angeklagte wurde zu 2½ Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Das Gericht habe, so führte der Vorsitzende in der Begründung aus, die Zuhilfenahme mildernder Umstände verlagern müssen, weil die Eigenhaft des Angeklagten als Richter erscheinend in Frage komme und ein Teil der Übergriffe in der Kirche vor sich gegangen sei.

Neues aus aller Welt.

Deutsche Studenten übersegen die Alpen.

Berlin, 1. Juni. Eine Reihe in Salzburg am internationalen Segelfesttreffen teilnehmenden Segelflieger besuchten die günstige Wetterlage am Sonntag zu erneuten Versuchen, die Alpen im Segelflug zu überfliegen.

Von den gekarteten Fliegern gelangte der hiesiger Student Felix Kraft auf dem Segelflugzeug „Athenland“ bis nach Udine in der oberitalienischen Tiefebene und überquerte damit erstmals die Alpen vollständig. Ein bemerkenswerter Flug gelang ferner dem Münchener Studenten Ludwig Karg, der mit seinem Segelflieger Klein in dem doppelgipfligen Segelflugzeug „Alpen“ bei Belluno an der Grenze in den Ausläufern der Alpen landete. Bis Bivio di Cadore in den Dolomiten gelangten die flüchtig zum Flugkapitän ernannte Segelfliegerin Donna Reitz, der Student Rüdiger aus Stuttgart und Diplom-Ingenieur Ziegler aus München. Die deutschen Segelflieger wurden in Italien von Behörden und Bevölkerung aufs herzlichste aufgenommen.

Das HJ-Führerkorps des Reiches in Düsseldorf. In der Nacht zum Montag trafen rund 1250 höhere HJ-Führer vom Reichsführerlager aus Weimar zum Besuch der Reichsausstellung „Schaffens Volk“ in Düsseldorf ein. Sie wurden am Montagvormittag in der Ausstellung von Kreisleiter Wulff begrüßt, worauf die HJ-Führer die Ausstellung besichtigten. Den Ausklang des Tages bildete am Abend ein Schweigemarsch zum Schloßpark-Choralm.



Zur Hochzeit des Herzogs von Windsor.

Am 3. Juni wird auf dem Schloß Cambo, südlich der französischen Stadt Tours, der frühere englische König, jetzt Herzog von Windsor, mit Frau Wallis Warfield-Simpson getraut, dererwegen er im Dezember vorigen Jahres die Krone niederlegte. — Das Paar im Garten des Schloßes. (Ehrlich Bilderdienst, Jander-R.)

Hexenwahn der Indianer führt zum Verbrechen.

Küsch hatte in einer Indianer-Rekreation von Arizona ein noch junger Duma-Indianer, Ronald Jones, einen 33-jährigen Indianer ermordet. Danach hatte er den Leichnam vergraben, da er — wie er erklärte — befürchtet hatte, noch von dem Ermordeten verfolgt zu werden. Dieser Mord erregte umso größeres Aufsehen, weil Ronald Jones als aufgeföhrt galt und in einer der Rekreations-Säulen des Südweltens ausgebildet war.

Nach diesem Mord meldeten sich verschiedene Indianer, um festzustellen, daß nicht nur der Stamm der Duma, sondern auch andere Indianer des Südweltens, besonders die Navajos, vom Vernehmen vollständig verstoßen sind. Unter diesen Indianern, bei denen die Hexen- und Zauberer „Antees“ genannt werden, bricht häufig bösche Panik aus, wenn sie glauben, daß Antees unter ihnen weilen. Es ist daher durch seine Seltenheit, daß angebliche Hexen oder Zauberer von den Indianer Neu-Mexikos und Arizonas ermordet werden.

Wiederholt waren deshalb Beamte, denen die Indianer-Rekreationen unterstehen, gezwungen, geheimnisvolle Mordtaten zu verheeren, die angeblich Antees gehört und ihnen ihre Macht verliehen hätten. Nur so ließen sich die Indianer davon überzeugen, daß der böse Geist in den Seelen nicht vorhanden wäre.

Detektive Zauberer verarmeln Jünger an sich, die in der geheimnisvollen Kunst des Zaubers unversiert sind. Die Jünger werden aufgenommen, nachdem sie sich verpflichtet haben, das ihnen am nächsten lebende Familienmitglied zu ermorden. Die Zauberbünde verarmeln sich in versteinerten Höhlen in denen sie mit farbiger Albe Zeichnungen eines Indianers anfertigen, der verarmet werden soll. Der Führer liebt dann mit einem Knaben einen Teil auf die Zeichnung ab. An der Körperstelle, die vom Pfeil getroffen wird, ist der Mann, den die Zeichnung darstellt, verarmet. Danach erteilt der Zauberer einigen seiner Gefolgsen den Auftrag, den Mord zu verarmen, und zwar darauf, daß sie den Kopf an der Stelle eines Knaben bringen, die durch den Pfeil bezeichnet wurde. Wenn jemand, der in den Zauberring aufgenommen ist, Verrat begeht, wird er bestraft.

Polizei im „Schönheitslokal“. Die Reichspost hat dieser Tage in Berlin ein Großreinigungswort für Postbeurteilung in Betrieb genommen. Zwei Millionen Brief- und Paketstücke, die aus ganz Deutschland hier zusammenkommen und die aus allen Ecken des Reichs einströmen, werden in dieser modernen Anlage ihrer Art in regelmäßigen Zeitabständen geföhrt, ausgebeutet und „geordnet“.

Mörder aus Vergnügungslust. In der Normontische in Los Angeles im Staate Kalifornien (USA.) fand dieser Tage die Trauung des „unheimlichen Brautpaares von Amerika“, des 33-jährigen Vetter Brodie, hundert und der 19-jährigen Bernice Nelson statt, die beide in der nächsten Zeit auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet werden, nachdem sie nach ihrem Geständnis zu ihrem Vergnügen 3 Mörder und 27 Raubüberfälle begangen hatten.

Erst Bordellinhaber — dann Theaterdirektor. Über die jüdischen Direktoren des Wiener Stadttheaters, Vater und Sohn Tolcayner, die aus Galizien nach Wien zugewandert sind, wurde der Konturs verarmet. Das Wiener „Montag-Blatt“, die Frühaube der „Reichspost“, schreibt, daß die Tolcayners vor der Übernahme des Stadttheaters ein überbedrücktes Stundenhotel betrieben haben und verarmt in diesem Zusammenhang die Einschüchterung des jüdischen Geschäftsmannes für Theaterdirektoren. Es sei einfach unheimlich, daß sich zwei jüdische Jüdische als „Pioniere des Wiener Theaterlebens“ aufspielen konnten. Für die Zukunft müsse eine Wiederholung der Affäre Tolcayner verhindert werden.

Ein Flugzeug als Tankstelle. Eine Altkirma in New York hat als Tankstelle ein altes Flugzeug eingerichtet, das an einem Platz an einer belebten Autokreuz verarmet. Vorbeifahrende Automobilisten glauben in den weißen Föhlen, das hier ein Flugzeug notgelandet ist und bringen ihren Bogen leiter zum Stehen, um dem Flugzeug zu eilen. Dort bemerken sie zu ihrem Erstaunen, daß ein Flugzeug eine Tankstelle untergebracht ist. Der Verkauf von Benzin soll hier außerordentlich aufblühend sein, die Firma teilt.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 2. Juni 1937.

Reichsfunk Frankfurt 251/1195.

8.00 Choral, Morgenstund, Gonnacht. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter. 8.05 Wetter. 8.10 Gonnacht. 8.30 Konzert. 10.00 Schulfunk.

10.30 Hausfrau, hör! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gonnacht. 11.50 Deutsche Scholle.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Das deutsche Lied. 15.15 Erbsitzliche Beratung. 15.30 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft. 16.00 Sante Musik.

17.30 Wit. Ad. durch die sommerlichen Ausbildungsstärke. 18.00 Unser Angedtes, fliegendes Frankfurt. 19.45 Zeit. 19.55 Wetter, Sommerdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm.

20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Großer Bauernabend im Vödenbräukeller. 22.00 Zeit, Nachrichten, Grenzschlo. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Kamerad, wo bist du? 22.30 Klaviermusik. 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00 Nachtkonzert.

Deutsches Theater.

Dienstag, 1. Juni: 20.00—22.15: „Held seiner Träume“. Komödie in 3 Akten von Axel Doers. Stammreihe B. (32. Vorstellung.)

Mittwoch, 2. Juni: 20.00—22.00: „Der Diebestraut“. Komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Stammreihe C. (33. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Dienstag, 1. Juni: 20.15—22.45: „Ich liebe Dich!“ Lustspiel in 3 Akten von Roman Klemmowicz.

Mittwoch, 2. Juni: 20.15—22.45: „Der Clappenhale“. Lustspiel in 4 Akten von Karl Bunje.

Kurhaus.

Dienstag, 1. Juni: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Panoramaweg. 16.00: Kaffeekonzert. Kapelle K. Bolkian. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00: Kleiner Saal: Fortnachts-Abend. Charlotte Christmann. „Prober Abend.“ (Dauer- und Kurkarten gültig.)

Mittwoch, 2. Juni: 5. Tageswanderung in Verbindung mit dem Tauschbund, Ortsgruppe Wiesbaden. Eberne Hand, hohe Wurzel, Schanze, Hettendahn, Born, Weyhahn. 16.00: Konzert. Leitung: Konzertmeister Albert Rode. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 18.30: Tanz. 20.30: Im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal): Weiterer Tanzabend der Tanzgruppe Olga Merens-Becker, Karlsruhe. 21.00: Tanz- und Unterhaltungsorchester.

Brunnen-Kolonnade.

Mittwoch, 2. Juni: 11.00: Frühkonzert. Kapelle Bolkian. (Kurkarten gültig.)

Wiesbadener Lichtspiele.

Welttheater: „Romana“. Thalia: „Frauenlaunen“. Ufa-Palast: „Die Frau des Anderen“. Film-Palast: „Der Herrscher“. Capitol: „Stadt Anatol“. Apollo: „Der letzte Alarm“. Urania: „Hönnert und ihre Liebhaber“. Luna: „Der Bettelstube“. Olympia: „Das Weibchen vom Potsdamer Platz“. Union: „Geldsfinder“.

Ob zu Hause oder auf Reisen: Chlorodont immer abends als Letztes!

gramm vollenden. Dabei werde sie sich stets bemühen, die Ursachen, die die Rückkehr des Vertrauens in Europa verzögerten, zu beseitigen. Die Regierung werde die Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft fördern, und sie werde schließlich versuchen, den Lebensstandard des englischen Volkes zu heben.

London, 31. Mai. Nach der einstimmigen Wahl zum Konservativen Parteiführer gab Lord Chamberlain seine erste öffentliche Erklärung an Ministerpräsident und Parteiführer ab. Er sagte zunächst, daß er trotz der Unterschiede im Temperament und im Auftreten beinahe dieselben politischen Ansichten wie sein Vorgänger Baldwin habe und denselben Richtlinien folgen werde. Wie Baldwin halte er es für außerordentlich wichtig, die Einheit der Konservativen Partei als dem wichtigsten politischen Instrument in England zu erhalten. Grundsätzlich sei er der englischen Regierung übergeben, doch im Interesse des Landes sei, den nationalen Charakter der Koalitionsregierung weiter zu bewahren.

Die nächsten beiden Jahre, so fuhr der Ministerpräsident fort, werden möglicherweise einen kritischen Abschnitt in der Geschichte Europas darstellen. Wenn England seinen Einfluß ausüben wolle, dann müsse England in der Lage sein, die öffentliche Meinung in England und im ganzen Imperium mobil zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es am besten, die Regierungskoalition fortzuführen.

Die Regierung werde das Aufrüstungspro-

Datum	31. Mai 1937	1. Juni
Ortzeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr	7 Uhr
Wasser auf 0° und Normalhöhe	781,9	750,9
Lufttemperatur (Schlössen)	12,0	24,9
Relative Feuchtigkeit (Wogen)	70	56
Windrichtung und -stärke	SW 12	SW 12
Höhenrichtungsänderung (Barometer)	0,0	0,0
Wetter	wolfig	bedeckt
31. Mai 1937: Höhe Temperatur 25,2		
Zeitpunkt der Temperatur	20,2	
1. Juni 1937: Höhe Temperatur 13,5		
Zeitpunkt der Temperatur	13,5	
vor mittags 1 bis 2 Uhr	nach mittags 1 bis 2 Uhr	

Möbel
kaufen Sie gut und
preiswert bei
H. Velte
Möbelschreinerei und -handlung
Goebenstr. 3 Kein Laden
Ehestandsdarlehen

Eiserne Bettstelle
zu kauf. gesucht.
Ang. u. Nr. 721
an Tagbl.-Verl.
Abkuf. 2,36 h.
breit 1,62, zwei
Latern. u. f. gel.
Rab. Nr. 9, P.
**Benutzte
Mahlmöhne**

Freisen unter
H. 720 T. Peri.
Geht, guterboli.
Heuerzieher
Kleinwagen
au. laut, geucht.
Anga mit Preis
H. 721 T. Peri.
Kronenkühl
mit Kadem

Kaufgefuche
Drabthaarfor
 od. Stotisch-Terr.
 von Tierfreund
 preisw. zu kauf
 gefucht. Preis-
 ang. u. Nr. 720
 an Tagbl.-Verl.
 Suche Biergläser
 1/20 und 3/20
 Apfelweingläser
 1/20 und 3/20
 Biskinger,
 Markt-Café.
 Guterhalt.
 Speisezimmer
 zu kauf gefucht

D. 720 T. Berl

 Unterhalt,
 Herrenzimmer
 sowie Sessel
 und Couche
 zu kauf. gesucht
 Preisang. unter
 D. 720 T. Berl

Am 31.
nach ei
meine g

N

im 46.

Die
Vers

Unterricht
Gut. Unterricht
 für Oberstl. in
 deutsch. Aufsatz,
 Latein u. Engl.
 gesucht. Preis-
 ang. erb. unter
 T. 720 I. Berl.

...inäscherung findet dem Wunsch
...rbenen entsprechend in aller
...n Beileidsbesuchen bitten wir a

"Jeden Morgen jünger!"

Am Abend

Tragen Sie die **rolaforbige** Totalan Hautnahrung auf, die den Zellenaufbaustoff **"Biocel"** enthält, jene bemerkenswerte Erfindung des Wiener Universitätsprofessors Dr. Seifstol. Dieser Stoff wird aus der Haut **rolaforbige** ausgemählter junger Tiere gewonnen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß der Mangel an Zellenaufbaustoffen die Bildung von Falten verursacht. Mit der **rolaforbigen** Totalan **Biocel** Hautnahrung führen Sie Ihrer Haut solche Aufbaustoffe wieder zu, während Sie schlafen und diese gewinnt wieder an Elastizität, Kräftigkeit und

Am Morgen

Beobachten Sie selbst, wieviel frischer und zarter Ihre Haut geworden ist. Bald werden auch Sie die **günstige** Beeinflussung der **Schleimzellen** und im weiteren Verlauf ein **jugendlicheres** Aussehen Ihrer Haut feststellen können. Am Morgen brauchen Sie die weiche, fettfreie **Crem Totalan**. Sie dient zur **Befeuchtung** der **Haut** und um die Haut **weich** und **glatt** zu machen. Selbst Frauen von 50 Jahren können einen **Teint** erlangen, auf den jedes **junge Mädchen** stolz sein würde. Erfolgreiche **Ergebnisse** **angeliebt** oder **Verleumdung** des **Kautreffes**. **Kadun** **10** **10** **10**

**Geldtätige
Empfehlungen**

Elsa Selbstfahr.
Wielastast.
Tage u. Stand.
Bauer
u. Hermann.

**Hausknechtin
i. Damen-
u. Kinder-Kleider
u. Umklekabinen**
ampl. in
Kl. 721
an Taubf. Berl.

**Alles für den
Balkon und Garten**
im
Rohrmöbel-Spez.-Haus Meerfeld
Goldgasse 16



421 25594
 421 25595
 421 25596
 421 25597
 421 25598
 421 25599
 421 25600
 421 25601
 421 25602
 421 25603
 421 25604
 421 25605
 421 25606
 421 25607
 421 25608
 421 25609
 421 25610
 421 25611
 421 25612
 421 25613
 421 25614
 421 25615
 421 25616
 421 25617
 421 25618
 421 25619
 421 25620
 421 25621
 421 25622
 421 25623
 421 25624
 421 25625
 421 25626
 421 25627
 421 25628
 421 25629
 421 25630
 421 25631
 421 25632
 421 25633
 421 25634
 421 25635
 421 25636
 421 25637
 421 25638
 421 25639
 421 25640
 421 25641
 421 25642
 421 25643
 421 25644
 421 25645
 421 25646
 421 25647
 421 25648
 421 25649
 421 25650
 421 25651
 421 25652
 421 25653
 421 25654
 421 25655
 421 25656
 421 25657
 421 25658
 421 25659
 421 25660
 421 25661
 421 25662
 421 25663
 421 25664
 421 25665
 421 25666
 421 25667
 421 25668
 421 25669
 421 25670
 421 25671
 421 25672
 421 25673
 421 25674
 421 25675
 421 25676
 421 25677
 421 25678
 421 25679
 421 25680
 421 25681
 421 25682
 421 25683
 421 25684
 421 25685
 421 25686
 421 25687
 421 25688
 421 25689
 421 25690
 421 25691
 421 25692
 421 25693
 421 25694
 421 25695
 421 25696
 421 25697
 421 25698
 421 25699
 421 25700
 421 25701
 421 25702
 421 25703
 421 25704
 421 25705
 421 25706
 421 25707
 421 25708
 421 25709
 421 25710
 421 25711
 421 25712
 421 25713
 421 25714
 421 25715
 421 25716
 421 25717
 421 25718
 421 25719
 421 25720
 421 25721
 421 25722
 421 25723
 421 25724
 421 25725
 421 25726
 421 25727
 421 25728
 421 25729
 421 25730
 421 25731
 421 25732
 421 25733
 421 25734
 421 25735
 421 25736
 421 25737
 421 25738
 421 25739
 421 25740
 421 25741
 421 25742
 421 25743
 421 25744
 421 25745
 421 25746
 421 25747
 421 25748
 421 25749
 421 25750
 421 25751
 421 25752
 421 25753
 421 25754
 421 25755
 421 25756
 421 25757
 421 25758
 421 25759
 421 25760
 421 25761
 421 25762
 421 25763
 421 25764
 421 25765
 421 25766
 421 25767
 421 25768
 421 25769
 421 25770
 421 25771
 421 25772
 421 25773
 421 25774
 421 25775
 421 25776
 421 25777
 421 25778
 421 25779
 421 25780
 421 25781
 421 25782
 421 25783
 421 25784
 421 25785
 421 25786
 421 25787
 421 25788
 421 25789
 421 25790
 421 25791
 421 25792
 421 25793
 421 25794
 421 25795
 421 25796
 421 25797
 421 25798
 421 25799
 421 25800
 421 25801
 421 25802
 421 25803
 421 25804
 421 25805
 421 25806
 421 25807
 421 25808
 421 25809
 421 25810
 421 25811
 421 25812
 421 25813
 421 25814
 421 25815
 421 25816
 421 25817
 421 25818
 421 25819
 421 25820
 421 25821
 421 25822
 421 25823
 421 25824
 421 25825
 421 25826
 421 25827
 421 25828
 421 25829
 421 25830
 421 25831
 421 25832
 421 25833
 421 25834
 421 25835
 421 25836
 421 25837
 421 25838
 421 25839
 421 25840
 421 25841
 421 25842
 421 25843
 421 25844
 421 25845
 421 25846
 421 25847
 421 25848
 421 25849
 421 25850
 421 25851
 421 25852
 421 25853
 421 25854
 421 25855
 421 25856
 421 25857
 421 25858
 421 25859
 421 25860
 421 25861
 421 25862
 421 25863
 421 25864
 421 25865
 421 25866
 421 25867
 421 25868
 421 25869
 421 25870
 421 25871
 421 25872
 421 25873
 421 25874
 421 25875
 421 25876
 421 25877
 421 25878
 421 25879
 421 25880
 421 25881
 421 25882
 421 25883
 421 25884
 421 25885
 421

Wiesbaden, Andernach, Bad Godesberg, den 31. Mai 1937.
Schliersteiner Str. 15

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Juni, nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes, das feierliche Seelenamt am
selben Tage vorm. 7.15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme und die vielen
Blumenspenden beim Heimgange unseres geliebten Mannes
und Vaters sagen wir auf diesem Wege allen Freunden,
Kollegen und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank dem Herrn Landesbischof Dietrich für
seine tröstlichen Worte und auch der Intendantur

erhabenen Trauerfeier.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Albert u. Tochter Inge.

Wiesbaden (Emser Str. 24), den 30. Mai 1937.

Sport und Spiel.

Wiesbadener Sportparade beim Kreisfest / 26.—27. Juni.

DRL-Kreisfestung in Eltville.

Der Kreisführer des DRL, Sturmhauptführer Rdt. (Hau) (Wiesbaden), hatte die Vereinsführer, Übungs- und Sportwart sämtlicher Turn- und Sportvereine des Kreises II zu einer Pils-Feierabendung nach Eltville zusammengeführt, um hier die Richtlinien für das am 26. und 27. Juni 1937 in Wiesbaden zur Durchführung gelangende erste Kreisfest und die von den Vereinen in Zukunft zu leistende Vereinsarbeit bekannt zu geben. Die Veranlassung, die durch einen vom Kreisdietswart Bühler zum Vortrag gebrachten Einspruch und ein gemeinsames Lied eingeleitet wurde, hatte einen sehr starken Beifall auszulösen, der Zeugnis davon ablegte, daß das Arbeiten des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen heute überall größtes Interesse entgegengebracht wird. Nachdem Kreisführer Rdt. den Anwesenden zunächst den Kreisführerbescheid sowie die mit der Durchführung der Arbeit verbundenen Pflichten vorstellte, erläuterte er einen hochinteressanten Bericht über seine Teilnahme am Reichs-Adademie-Lehrgang und die dort behandelten aktuellen Fragen der gesamten Turn- und Sportbewegung. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß hier und da laut gewordene Befürchtungen Kleingelübiger, die Turn- und Sportvereine könnten in ihrer bisherigen Vereinsarbeit irgendwie behindert oder eingeengt werden, völlig unbegründet sind. Das gerade Gegenteil sei der Fall, wie schon aus den bereits durchgeführten Maßnahmen der örtlichen Betreuung des Jungvolks und der Jungmädchen, sowie auch der nicht dem DRL angehörenden Mädel der Jahrgänge 1916 bis 1929 deutlich ersichtlich ist. Hier ist den Vereinen eine Aufgabe zuteil geworden, die größte Anstrengungen erfordert. Wichtig ist auch für die Vereine, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zur Aufnahme regelmäßiger Leibesübungen erlöst wird, gegen welche Aufgabe die Heranzüchtung von Trains in den Hintergrund zu treten hat. Für die einheitliche Durchführung der Leibesübungen wird in Kürze eine Sportordnung und auch ein Sportrecht herausgegeben. An Stelle der bisherigen Mitgliedschaft des DRL tritt in Zukunft ein Mitgliedschaftsbescheid, der außer den Personalien des Inhabers noch eine ganze Reihe wichtiger Bestimmungen enthält. In diesen Vorschriften sollen auch die Eintragungen über Teilnahme an Lehrgängen usw., Sperrungen und Befristungen. Ein Vereinswechsel ist nur noch möglich, wenn das Ordnungsamt eine entsprechende Bescheinigung aus dem bisherigen Verein von dessen Vereinsführer in diesem Bescheinigung beifügt.

Ein Nebenprogramm.

Einen großen Teil der Tagung beanspruchten die Ausführungen des Kreisportwarts Peter Schid (Wiesbaden) über die Durchführung des am 26. und 27. Juni 1937 stattfindenden ersten Kreisfestes des Kreises II. Das Gelegenheit bietet, die in den Vereinen geleistete Arbeit beurteilen und bewerten zu können. Es wird erwartet, daß sich an diesem Fest und den damit verbundenen Wett- und Schaukämpfen die 188 Vereine des Kreises II beteiligen und mit dazu beitragen, daß auch die Öffentlichkeit auf die überall geleistete Vereinsarbeit hingewiesen wird und nach Aufhebung des von Sport herangezogen werden. An Wettspielen beim Kreisfest sind vorgesehen:

Jahresgebiet Turnen: 12-Kampf, Oberstufe; 12-Kampf, Mittelstufe; 12-Kampf, Unterstufe; 6-Kampf, 1897 und früher geboren; 9-Kampf, Jugendturner 1921 bis 1922; 9-Kampf, Jugendturner 1919 bis 1920; 7-Kampf, Turnerinnen 15 Jahre u. älter; 7-Kampf, Turnerinnen-Jugend 14 bis 17 Jahre; 4-Kampf, Turnerinnen-Gymnastik; Vereinsturnen der Turner; Vereinsturnen der Turnerinnen.

Leichtathletik (Männer): Klasse I: 5-Kampf; Klasse II: 5-Kampf (Leistungsklasse 2 und 3); Klasse III: 3-Kampf (Anfänger); Altersklasse I: 3-Kampf (32 bis 35 Jahre); II: 3-Kampf (36 bis 39 Jahre); III: 3-Kampf (40 Jahre und älter); Jugend: 3-Kampf (1919 bis 1920); 3-Kampf (1921 bis 1922). — Frauen: 4-Kampf (1918 und früher geboren); Frauen-Jugend: 3-Kampf (1919 bis 1922); ferner Männer: 100-m-Lauf, 200-m-Lauf, 400-m-Lauf, 800-m-Lauf, 1500-m-Lauf, 5000-m-Lauf, Weitwurf, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen; Frauen: 100-m-Lauf, Hochsprung, Weitwurf, Kugelstoßen, Speerwerfen. — (Männer): 4×100-m, 16×100-m, Schwedenstaffel; 3×400-m, 4×100-m, 4×100-m (Jugend 1919 bis 1920), 4×100-m (1921 bis 1922); Staffeln (Frauen): 4×100-m; Frauen-Jugend: 4×100-m (1920 bis 1922).

West- gegen Zentraleuropa.

Mit 5 deutschen Nationalspielern.

Für das am 20. Juni im Amsterdamer Olympia-Stadion angesetzte Spiel zwischen zwei Fußball-Mannschaften von Westeuropa und Zentraleuropa wurde jetzt noch die westeuropäische Elitemannschaft. Fünf deutsche Spieler wurden dabei berücksichtigt; nur von der Aufstellung Spaniens wurde mit Rücksicht auf den Weltmeisterschaftsspiel Schaffes abgesehen. Neben den Deutschen spielen noch drei Holländer, zwei Belgier und ein Franzose in der Mannschaft Westeuropas, die im einzelnen wie folgt steht:

Tor: Jakob (Zahn Regensburg); Verteidigung: Jones (Düffeldorf), Caldenhose (Amsterdam); Läuferreihe: Klinger (Schweinfurt), Goldbrunner (München), Delfour (Paris); Angriff: Lehner (Kugsburg), Braine (Antwerpen), Bachuis (den Haag), Smith (Hartem), a. d. Ende (Antwerpen).

Und hier die Zentraleuropa-Elf:

Tor: Planida (Tischhofen); Verteidigung: Seka und Schmaus (beide Österreich); Läuferreihe: Serantoni und Andreolo (beide Mailand), Lazar (Ungarn); Angriff: Sas und Dr. Saroli (beide Ungarn), Kalo und Mezza (beide Italien), Buc (Tischhofen).

Ersatzspieler: Diabini-Italien, Dubos-Ungarn, Hahnemann-Österreich, Keldschid-Tischhofen.

Die Aufstellung der Mannschaft erhielt allerdings dieselbe eine Änderung, da zur gleichen Stunde der Bekanntgabe in Straßburg Planida und Buc verletzten wurden.

Schwimmen: Einzel- und Staffelspiele laut besonderer Ausschreibung.

Schwerathletik (Judoämpfe): Einzelmänner, Kampfkasse, Altersklasse, Jugendklasse, Anfänger- und Erstlingsturnier.

Reiten: Florett (Männer), Florett (Frauen).

Kanu: Einer-Kajakboot für Jugend 600 m, Zweier-Kajak für Senioren 1000 m, Einer-Kajakboot für Frauen (Anfänger) 600 m, Zweier-Kajakboot für Jugend 600 m, Einer-Kajakboot für Senioren 1000 m (Anfänger), Zweier-Kajakboot für Jugend 600 m, Zweier-Kajakboot für Senioren 1000 m.

Die Meldungen zu den vorstehenden Kämpfen sind auf einem den Vereinen zugestellten Meldeschema bis zum 5. Juni an Kreisportwart Peter Schid, Wiesbaden, Wielandstraße 29, einzureichen. Nachmeldungen werden nicht angenommen.

Außer den vorstehenden Wettbewerben werden noch in allen anderen Sportarten wie Fußball, Handball, Hockey, Tennis, Bogen, Radsport, Ringen, Kajakfahren usw. große Wettspiele durchgeführt. Das Programm hierfür wird noch bekanntgegeben. Höhepunkte des Kreisfestes sind die am Sonntag, 27. Juni, nachmittags, auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“ stattfindenden Endkämpfe, verbunden mit Schaulaufführungen und Siegerehrungen, sowie ein großer Festabend im Kurhaus mit Festkutschfahrten und Turn- und Sportvorführungen. Wettspielteilnehmer erhalten zu dem Festabend im Kurhaus Sitzgastkarten, die aber zusammen mit der Meldeschein angefordert werden müssen und an der Kurhauskasse nicht zu haben sind.

Vor Beginn der Endkämpfe auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“ am Sonntagnachmittag ist ein Festkutschabend auf dem Sportplatz vorgesehen, an dem sich die Mitglieder sämtlicher Turn- und Sportvereine gesellig zu beteiligen haben.

Vor dem Wurfteufel.

Gaupolizisten.

Polizei-SS, Wiesbaden unter den letzten Acht.

Alle Achtung vor unserer Polizei! Mit 13:8 hat sie sich in Kumpenheim gegen den Spielstarken BfL weiter im Rennen gehalten. Das ließ der Anfang kaum erhoffen, denn bereits nach zehn Minuten lagen die Wiesbadener mit 0:4 im Hintertreffen. Aber dann wurde es rasch besser. Die Verteidigung ließ in ausgeglichener Form auf, und auch der Sturm spielte gut zusammen. Nach weiteren zehn Minuten war die Polizei bei 4:4, übernahm sogar vor der Pause schon einmal die Führung, mußte sich zum Wechsel allerdings noch einmal den Ausgleich gefallen lassen. Erneute Führung wurde bei 6:6 wieder aufgehoben. Aber dann legten sich die Polizisten mehr und mehr durch, da selbst ihre ältesten Semester jetzt widerstandsfähiger gegen die Hitze waren als die jüngeren Gegner. Dort, bald als glänzender Techniker erkannt, wurde sicher bewacht; er kam daher selbst nur zweimal zum Zuge. Im 30. Minuten fanden die anderen frei. Der gewählte Höhepunkt wurde die Chancen auf 8:6 zu nutzen; er erzielte sieben Treffer. Aber auch Pope und Thirolf waren je zweimal erfolgreich. Auf jeden Fall hat der Polizei-SS den Kreis Wiesbaden würdig vertreten.

Freundschaftsspiele:

SK. Waldtrage — TSV. 1880 Mainz 11:9.

Reiserve 3:7.

Mit diesem Sieg über den Mainzer Kreismeister hat der SK. Waldtrage bewiesen, daß die Zeit nicht ist, wo er im Wiesbadener Handball als Leiter der letzten Klasse zu werten war. Hält die Formverbesserung an, dann ist die Mannschaft in der nächsten Pflichtspielreihe als ernsthafter Mitbewerber für die Kreismeisterschaft anzusehen. Wenn die erste Hälfte der Ergebnisse, die in diesen Wochen erstellt werden konnte, auch vorwiegend das Verdienst des halbrechten Ganges ist, der immer noch über eine saubere Ballbehandlung und einen klaren und genauen Schuß verfügt — am Sonntag traf er wieder neunmal ins Tor, davon nur zweimal mit Strafwürfen —, so muß doch anerkannt werden, daß sich auch die Gesamtleistung gehoben hat. Neben Gang war allerdings nur noch der Mittelfürer Schäfer erfolgreich. Die Außenläufer wurden zu wenig beschäftigt. Schwach ist immer noch die Verteidigung. Daher auf 9 Gegentreffer, obwohl sich der Torwart Schmidt tapfer einsetzte. Über 7:3, 7:3 und 7:3 mit 8:4 in der Pause. Im zweiten Teil hatten jedoch die Mainzer über 9:5 auf 9:9 auf; hauptsächlich deshalb, weil der anfangs recht brauchbare Wiesbadener Mittelfürer nicht durchfiel. Die Niederlage drohte, aber Gang rettete noch einmal die Situation.

Post-SS, Wiesbaden — SK. Reich Darmstadt 11:12.

Reiserve 7:5.

Reinade wäre den Wiesbadenern die Kennege gelungen. Darmstadt stellte eine schnelle, gut geschulte Mannschaft, deren Stürmer, Steinbrögen erwartend, zielbewußt in Stellung liefen, deren Abwehr planmäßig deckte. Die Post war also erheblich über ihrer Durchschnittsform. Zwei Verlusttore gleich in den ersten zwei Minuten ließen zwar Schlimmes befürchten, aber nach einer guten Viertelstunde hatten die Wiesbadener bei 4:4 ausgeglichen. Dann drängte sich Dauer durch und brachte die Post mit 5:4 in Führung. Strad nutzte ein weiteres Strafwerfspiel, und Woffelhol setzte sich gleich zweimal hintereinander von links außen durch. Die Darmstädter waren entmutigt, ihr Torhüter schien lustlos geworden. Mit 8:8 wurden verheißungsvoll für die Post die Seiten gewechselt. Aber im zweiten Teil trat schnell der Umkehrpunkt ein. Gegen die Sonne war Karst innerhalb weniger Minuten dreimal geschlagen, und nach längerem, ergebnislosem Hin und Her stand es zehn Minuten vor Schluss 8:10. Im Endkampf kamen Engel, Schuster und Strad noch dreimal auf ein Tor unterhielt heran.

Ferner: To. Vorsbach — Turnerbund 6:7 (3:1).

Jugendpokal: Sportverein erreichte bei Td. Schierstein einen 6:5-Sieg, wobei König kurz vor Schluss den entscheidenden Treffer warf. Die Elf wurde ungeschlagen Pokalweiter. Ferner: SKM — To. 1846 Biedrich 13:7.

Sportabzeichen-Prüfung (Leichtathletik).

Der Kreisportwart teilt mit: Am Mittwoch, 2. Juni, findet auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“ die Abnahme für das Reichssportabzeichen in den leichtathletischen Übungen statt. Beginn 19 Uhr. Leistungsbücher sind mitzubringen.

Jakob Eiseneder (Frankfurt a. M.) errang bei den deutschen Reichsmeisterschaften in Hamburg den Titel eines deutschen Säbelführers mit acht Siegen, 21 erhaltenden Treffern vor Heim-Offenbach, Eber-Düffeldorf, Jörgen und Wahl (beide Frankfurt a. M.).

Deutsche Davis-Cup-Spieler nach Mailand unterwegs.

Gute Aussichten für die 3. Runde.

Die französischen Tennismeisterchaften sind vorüber. Sie brachten Deutschland einen Triumph, wie wir ihn nicht zu erhoffen gewagt hatten, nachdem die Streichung des Titelverteidigers v. Cramm im Einzel stattfand. Sein Aufstiegskampf in zahlreichen Tennis-Schlachten auf den bedeutendsten Spielplätzen Europas, v. Henkel, hat unseren Meister würdig vertreten. Die glatten Dreifach-Siege Dettmers in den ersten Runden ließen schon aufhorchen und die Meldungen aus Paris bestätigten immer wieder, daß der Deutsche hier in großartiger Form befinde. Dann kam der mit Spannung erwartete Schlachtkampf gegen Englands Spitzenpieler „Bunny“ Austin, und auch hier sprach das Ergebnis von 6:1, 6:4, 6:3 in unsern Gunsten. Der dritte große Erfolg für Deutschland war der Sieg im Einzel am eine Woche vorausgegangen: v. Cramm und Henkel holten sich die französische Meisterschaft im Doppel gegen die englischen Wimbledon-Sieger Hughes/Laden und im Endspiel gegen die Südafrikaner Janquhar/Kirby.

Deutschland führt in Europa.

Nicht steht jedenfalls nach den Kämpfen von Paris, daß Deutschland im Tennis seinen Gegner in Europa zu fürchten braucht. Bitter ist dagegen die Erkenntnis, die England in der französischen Hauptstadt gewonnen hat: der Davis-Pokal wird 1937 kaum an der Rheinlinie bleiben. Mit „Bunny“ Austin und dem Doppel Jaden/Laden ist das Beste, was England im Tennis aufbieten kann, von der deutschen Extrastärke eindeutig geschlagen worden. Wir wollen aber deswegen nicht übermäßig werden. Auch fehlt uns in diesem Jahr jeder Vergleich mit den Ulfreer-Nationen USA und Australien, und erst eine Rastprobe mit diesen beiden starken Mächten kann uns Auskunft geben über Deutschlands Stellung im Welttennis. Wimbledon und die Interzonen-Runde im Davis-Pokal dürfte unseren Spitzenpielern Gelegenheit dazu geben.

Zunächst gegen Italien.

Den Weg in die Vorhubs-Runde zum Pokal der Völker muß Deutschland bis zum 6. bis 7. Juni in Mailand erkämpfen, wo die Italiener uns erwarten. Gottfried v. Cramm, Dettmer, Henkel und Eger Dettmer haben die Reise nach dem Süden bereits angetreten. Aller Wahrscheinlichkeit werden, wie gegen Österreich, zunächst v. Cramm und Henkel die beiden Einzel und zusammen das Doppel bestreiten, um dann dem Erlasmann Dettmer, wenn der Sieg gesichert ist, Gelegenheit zur Erprobung seines Rennis zu geben. Unsere Gegner werden die Stefani und Canapelle in den Einzel und Tarani/Quintavalle im Doppel sein. Trotz der letzten Niederlage unseres Meisters gegen Cinar steht zumindest der Gesamt-

sieg für Deutschland so gut wie sicher. Falls alles bei uns klappt, mühte es sogar ein 3:0-Erfolg werden.

Was macht Australien?

Die große Sensation der Auseinandersetzung zwischen USA und Australien jenseits des großen Teiches ist die 3:0-Führung der Australier nach dem zweiten Tage. In Australiens Spielstätte so schnell gefahren? Wohl kaum; der wichtigste Grund für diese katastrophale Niederlage dürfte in der plötzlichen Erkrankung des australischen Meisters Adrian Quik liegen, der im Einzel durch Bromwich ersetzt werden mußte und auch das Doppel nicht bestreiten konnte. Das Ausbleiben ihres zuverlässigsten Mannes hat dann auch die Kampftruppe eines Crawford hart beeinträchtigt. Jedenfalls — USA ist der Gegner in der Interzonen-Runde, also der Gegner Deutschlands? Wir hoffen es!

Wiesbadener Vereine im Kampf.

WISB. — SK. Forsthausstraße Frankfurt 18:10.

WISB. — TSV. Bad Nauheim 11:4.

Auch am Sonntag hatte der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub wieder mehrere Mannschaften gleichzeitig im Feld. Der Hauptkampf, bei dem 10 Männer und 8 Frauen angetreten hatten, war in Frankfurt gegen Forsthausstraße, deren beste Spieler, Eger, Trumpler, Holland und Weinmann, gegen die guten Wiesbadener v. Knop, Dr. Linder, Floreal und Schaefer sämtlich den kürzeren zogen. Noch überlegener waren die Wiesbadener bei den Frauen, die den Frankfurterinnen nach nicht einen einzigen Punkt überließen. — Die Gäste aus Bad Nauheim hatten gegen die Heiligen noch weniger zu bestellen. Alle sechs Einzelspiele wurden eine glatte Beute der mit Hammacher, Kolenow, Sellien, Bremser, Jansen und Dr. Fingelbacher angetretenen Wiesbadener, wobei besonders der glatte Sieg von Hammacher über den in der heimischen Weidemannschaft spielenden Kaufheimer Pfad erwähnenswert ist. Für die Frauenturnspiele hatten die Gäste leider nur drei Spielerinnen mitgebracht, die gegen Colpari, Bender und Kreuer ebenfalls nicht viel ausrichten konnten. — Die Junioren unterlagen bei T. C. Tennisclub Ludwigshafen mit 2:4.

Reichsbahn Wiesbaden — CuZa. Kronberg 8:6.

Am Sonntag trug der Reichsbahn-TCV einen Klubwettkampf gegen den CuZa. Kronberg aus, der mit 8:6 Punkten, 18:13 Sätzen, 151:140 Spielen für Wiesbaden endete. Ausführendes für den Endsieg war die größere Ausgeglichenheit der Wiesbadenerinnen, die in der Aufstellung Fr. Kahlund, Fr. Spangenberg, Fr. Böbles, Frau Linde antraten. Die Männer-Einzel und die Doppel endeten jeweils unentschieden. Für den nächsten Sonntag ist das Rückspiel gegen den Reichsbahn-TCV Oberlahnstein angelegt.

KAMPF dem VERDERB!

Durch Frischhaltung u. Konservierung





• Große Auswahl in Eis-Kühlschränken ab RM. 22,50

Wiesbadener Eiswerke Hench & Kaesebier

Friedrichstr. 39 • Fernsprech-Sammel-Nr. 59421

im Haushalt!

Eisschränke

von 36.- RM. an (innen emailliert)
Kleinkühler . . . 2250 RM.

Gas-Kühlschränke

DAS TECHNISCHE FACHGESCHÄFT

JACOB POST

Hochstättenstr. 2 - Mauritiusstr. 12

Nichts verderben lassen,

darum **Elektrisch kühlen**

Auskunft erteilt: Elektrogemeinschaft
im Versorgungsgebiet der Wegwag,
Marktstraße 16, Werbeschau

Gebt
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Eisschränke

Eiskisten . . . ab RM. 22,50
Große Auswahl — Niedrige Preise

L.D. JUNG

Kirchgasse 47

Hans Stück

Ecke Webergasse-Häfnergasse — Ruf 289 51

Das Fachgeschäft für Kühl-schränke und -Anlagen

Fachmännische unverbindliche Beratung

H. Krieger

Marktstraße 9 - Ruf 26851

Kühlschränke aller Art

Elektr. Kühlschränke

aller Fabrikate • Unverbindliche
Besichtigung und fachgemäße Beratung

Emil Stemmler

Beleuchtungshaus, Schillerplatz 1, T. 26902

Werbe-Drucksachen

in origineller kaufanregender Aufmachung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt

Elektro-Kühlschränke

sofort bei bequemer Teilzahlung lieferbar.

Alles Wissenswerte erfahren Sie in der großen

Elektro-Kühlschrankschau

Marktstraße 26

Arbeitsgemeinschaft konzessionierter Elektro-Installations-Firmen

Unglaublich

von dem Herrn Nachbar, mir (durch sein ständiges Werben im „Wiesbadener Tagblatt“) meine ganzen Kunden zu nehmen! (Jetzt wird es aber höchste Zeit, daß Du laufend wirbst!)

Kampf dem Verderb!

Hier hilft nur durch zuverlässige und sachgemäße Frischhaltung der

Elektr. Kühlschrank

Alle Fabrikate von RM. 290.- an im Fachgeschäft

Walter **Hinnenberg**

Wiesbaden — Langgasse 15



halten sich Ihre Lebensmittel und Getränke im elektrischen oder Gas-Kühlschrank von

H. HERAEUS & Co

den bekannten Spezialisten für Kühlschränke
TAUNUSSTRASSE 9

Besichtigen Sie unsere große Ausstellung vom kleinsten bis zum größten Kühlschrank

Folgende Empfehlenswerte Schrank-Typen z. T. sofort lieferbar.

Elektrolux-Gas Typ L 15	RM. 295.-
(Betriebskosten monatlich ca. RM. 3,60)	
Bosch Typ 90	RM. 420.-
(Betriebskosten monatlich ca. RM. 1,80*)	
BBC.-Sigma Typ 90	RM. 425.-
(Betriebskosten monatlich ca. RM. 2,10*)	
Bitter-Polar Typ 95	RM. 435.-
(Betriebskosten monatlich ca. RM. 2,25*)	
AEG Typ 130	RM. 560.-
(Betriebskosten monatlich ca. RM. 3.-*)	

*) Bei Zugrundelegung eines Sondertarifes von 10 Pf. pro kWh, welcher durch den Kauf eines elektrischen Kühlschranks erwirkt werden kann.

